

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4507ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4507ND

# Un ünnern wohnen Bengels

Plattdeutsche Komödie  
von  
**Helmut Schmidt**

## 10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Die Bewohner im Mehrfamilienhaus an der Bahnhofsallee 7 in Poppenbüttel fühlen sich stark belästigt, seit das Ehepaar Felix und Jessica Bengel im Erdgeschoss eingezogen ist. Besonders genervt von den neuen Mietern, dem ständigen Gepolter, zu lauter Musik und Sexgeräuschen sind Philip und Lilly Schäfer, die im 1. Stock direkt darüber – schon seit 17 Jahren - wohnen. Auch die neugierige Helene Bode vom 2. Stock und das Ehepaar Reiser fühlen sich von den Bengels in ihrer Wohn- und Lebensqualität mehr und mehr eingeschränkt. So kann es nicht weitergehen. Der Vermieter Rautenberg muss her, reagiert auf die Beschwerden der langjährigen Mieter aber äußerst zurückhaltend. Lillys und Philips Sohn Moritz und seine Mitbewohnerin Anja kommen aus Berlin zu Besuch und ahnen ebenfalls schnell, dass in der Wohnung der Bengels seltsame Dinge vor sich gehen. Die Wohnung der störenden Mieter wird täglich von mehr als 10 Männern aufgesucht, und schnell kombinieren auch die anderen Bewohner, dass Frau Bengel für Geld ihre körperlichen Dienste anbietet. Da sich abends auch einige Damen in freizügiger Kleidung dort hinbegeben, kombiniert man, dass dort auch erotische Filme gedreht werden. Die genervten Bewohner nehmen an, dass der Vermieter Rautenberg ein Kunde von Jessica Bengel sein muss und er das Paar deshalb nicht hinauswirft. Zunächst sind alle Mieter sich einig, eine Klage gegen das störende Paar vom Erdgeschoss zu erheben. Doch nach einigen Tagen sind Philip und Moritz Schäfer und auch Dennis Reiser plötzlich gar nicht mehr so dafür. Die drei haben ein recht verlockendes Angebot von den Bengels erhalten und wittern somit eine hübsche Stange Geld. Dabei befindet sich Moritz im letzten Semester seines Medizinstudiums und seine Mutter Lilly plant schon im Ort für ihn eine eigene Arztpraxis. Oder hat auch Moritz ein kleines Geheimnis? Seltsamerweise haben es plötzlich auch die Frauen im Haus nicht mehr so sehr eilig, dass die Bengels wieder ausziehen. Dennoch wird das Laster lästig für die meisten im Mietshaus an der Bahnhofsallee. Was muss passieren, damit dort alle endlich wieder in Ruhe und Frieden leben können? Oder wollen das am Ende alle gar nicht so wirklich? Und was spielt Ehrlichkeit für eine Rolle im Leben eines jeden Einzelnen im Haus an der Bahnhofsallee 7?

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Das Bühnenbild** zeigt das Wohn- und Esszimmer der Familie Schäfer. Die Wohnung befindet sich im ersten Stock eines dreistöckigen Mietshauses. Auf jeder Etage befinden sich zwei Wohnungen. Das Wohnzimmer ist nach heutigen Verhältnissen recht schlicht, aber trotzdem gemütlich eingerichtet: Schrank, ein Esstisch mit Stühlen und ein Sofa und Sessel; Regale, Bilder an den Wänden. Irgendwo eine Musikanlage und ein Telefon. Ein Fenster ist nicht unbedingt notwendig. Nach hinten führt eine Tür ins Treppenhaus (mit Klingel), nach rechts eine Tür zur Küche, zum Schlafzimmer, Bad und Toilette, links eine dritte Tür. Dort ist das Zimmer von Moritz, der zwar schon ausgezogen ist, hin und wieder jedoch noch bei seinen Eltern übernachtet, wenn er sie besucht. Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

## **1. Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, befindet sich kein Spieler auf der Bühne. Die Tür nach rechts ist geöffnet, der Tisch ist für 4 Personen gedeckt mit Kaffeegeschirr und Kuchentellern, sowie Milchkännchen und Zuckertopf. Es ist ein Freitag in den Nachmittagsstunden)

### **1. Szene (Lilly, Philip)**

**Lilly:** (kommt von rechts mit einem Teller, gefüllt mit einem schon geschnittenen Rührkuchen; stellt diesen auf dem Tisch ab. Sie trägt sommerliche, normale Kleidung. Als sie wieder zurück nach rechts will, klingelt es an der Tür. Erfreut nach rechts sprechend:) Oh, Philip, se sünd al daar.

**Philip:** Ja? Ik komm.

**Lilly:** (geht zur Tür nach hinten, lässt diese offen, betätigt dann den Türöffner und öffnet dann die Tür zum Flur. Es dauert einen Moment, bis Moritz und Anja vor Lilly stehen, weil diese ja die Treppe hochlaufen müssen)

**Philip:** (kommt sodann von rechts)

### **2. Szene (Lilly, Philip, Moritz, Anja)**

**Lilly:** (noch hinten, erfreut, breitet die Arme aus) Hallo! Daar sünd ji ja. Kumm her. (umarmt zunächst Moritz, dann auch Anja. Allgemeine Begrüßung ist zu hören von Moritz „Hallo Mama“, von Anja „Gooden Dag, Lilly“ o.a.)

**Moritz:** (kommt dann als erster in den Raum. Er hat einen Rucksack über seiner Schulter hängen, begrüßt seinen Vater auch umarmend) Hey Dad.

**Philip:** Moritz, schön, dat ji daar sünd.

**Anja:** (und Lilly kommen dazu, Tür wird von Lilly geschlossen. Anja begrüßt auch Philip. Auch sie hat eine große Sporttasche o.a. dabei) Hallo Philip.

**Philip:** Anja, laat Di drücken. Sünd ji good dörchkomen vun Berlin?

**Anja:** To 90 %, ja. (stellt ihre Tasche an einer Wand ab)

**Moritz:** (legt seinen Rucksack daneben) 20 Minuten Stau op de A24 bi Schwerin. Na ja, Freedag Namiddag even.

**Lilly:** Ji haren mit ´n Zug fohren schullt. Daar is man doch veel entspannter. Un dorto kummt ja ok de hoch Spritpries.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anja:** Ji weeten ja, wat Moritz vun de dütske Bahn holt.

**Moritz:** Genau. Ik denk, dat wi noch nich hier weern, wenn wi DE nohmen haren.

**Philip:** Ji sünd gesund un munter hier. Un dat tellt.

**Lilly:** Genau. Sett jo. Koffje löppt just dörch. Nu vertellt erstmaal. Wat giff dat Neijes? Immerhen sünd ji siet Wiehnachten nich mehr hier ween. Un dat is mehr as ´n half Johr her.

**Moritz:** (Anja und Philip setzen sich, Lilly bleibt stehen) Och... in Berlin is allns as jümmers. Dat Brandenbörger Tor steiht noch.

**Lilly:** Ja, aver wat maakt Dien Studium, Jung? Immerhen büst Du in ´t lesd Semester. Pass op: Hier in Poppenbüttel slutt Huutarzt Levering sien Praxis. Geiht in Rent. Ik wull al nafragen, off dat dann to verhören is. Dat weer doch TO schön, wenn Du hier in Poppenbüttel Dien eegen Praxis openmaken deest. Mien Jung Dr. Schäfer hier bi uns üm de Eck. DAT weer ´t doch. Un een Allgemeinmediziner könnt wi hier wükdlich noch good brüken.

**Moritz:** Och Mudder, dat is allns... woans schall ik seggen? Ik weet eenlik noch gor nich, wat ik na mien Medizinstudium genau maken will.

**Philip:** Na, Dien Mudder hett aver doch recht. Daar schullst Du Di nu langsam maal Gedanken over maken. Un Di in een Krankenhaus off so anstellen laten, dat is doch ok nich dat Recht, meen ik.

**Lilly:** Even. Du schullst Dien eegen Herr ween. - Anja! Kannst DU em denn nich een beeten vörandrieven? Du worst doch seeker bold sien Fro. Moritz mööt in düsse Saken jümmers ´n Schüpp in d´ Mors hebben. So weer he al as lütte Jung.

**Moritz:** Mudder, bidde!

**Anja:** Ja also...

**Lilly:** Ji beid kunnen doch ok fein **mitnanner** praktizeeren. Du möötst doch ok gor nich mehr so lang, Anja, oder?

**Anja:** Noch mindestens twee Johr.

**Lilly:** Ja even. Un as Psychologin tosamen mit Moritz in een Huus hier bi uns üm Hambörg herüm, dat weer doch eenlik dat Best. Un de Praxis vun Dr. Levering is good genooch för jo beid. Un Misken, de een an de Pann hebbt, giff dat jümmers.

**Anja:** (räuspert sich)

**Philip:** Mien Fro meent, dat dat veel Lüüd giff, de psychisch krank sünd.

**Lilly:** Ja dat. (zu Moritz) Un Anja un Du... ji sünd nu doch al mehr as drie Johren tosamen. Dann büd sik dat doch quasi an. Ji wüllt doch seeker jichenswenher hieraden, oder? Bi Dr. Leverings Praxis is boven sogor ´n Wohnung. Wenn de Keerl in Rent geiht, dann is he ok schwups in ´t Pleegheim. Könt ji mi glöven. Also ward de Wohnung dann ok free. Dat weer praktisch regelrecht ideal för jo.

**Anja:** Hieraden? Ja also...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Moritz:** (schnell) Vadder - Mudder... bidde laat uns dat sülmst entscheiden. Beruflich un ok privat. Vör allem dat mit een eegen Praxis. Dat is een good Entscheidung. Daar schull man nix over d´ Knee breeken. Butendem bün ik mit mien Studium ja noch gor nich fardig. Mann eh – wi sünd JUST ankommen. Worüm mööt wi daar nu al wedder vun snacken?

**Lilly:** Ja ja, is ja good. Ik segg ja al nix mehr. Du overleggst aver seeker wedder solang, bit een annern in Dr. Leverings Praxis intreckt. Un dann deiht Di dat leed.

**Moritz:** (seufzt, genervt) Is de Koffje mittlerwiel dörch?

**Lilly:** Wat? Ochso. Ja, ik kiek maal. (ab nach rechts)

### 3. Szene (Philip, Moritz, Anja)

**Philip:** Wolang wüllt ji denn hierblieven?

**Moritz:** Blots ´n körten Week.

**Anja:** Wi muchen in uns Semesterferien vun hier gern noch ´n beeten wiederfohren an de Nordseeküst un daar ´n poor Dagen verbrenge. Wi hebbt al ´n günstig Ünnerkunft bucht. Anner Dönnerdag avends mööt wi daar ween.

**Philip:** Dat is ´n schöne Idee. De Nordseeluft is jümmers good. Aver wat Dien Tokunft angeiht, Moritz...

**Moritz:** Vadder, dat langt nu. Könt wi bidde nich blots dorvun snacken?! Bidde nich!

**Philip:** Ja ja, is ja good. Dien Mudder un ik meenen dat blots good.

### 4. Szene (Lilly, Philip, Moritz, Anja)

**Lilly:** (ist sodann mit einer vollen Kaffeekanne zurück) Just so is dat. Wi meenen dat blots good. (schenkt die Tassen voll)

**Anja:** Schall ik helpen, Lilly?

**Lilly:** Dat weer fründlik.

**Anja:** (verteilt dann den Kuchen auf die Teller)

**Moritz:** Wat is mit jo? Siet Wiehnachten gesund ween? Keen Corona off Verkolleree hatt? Hett vielleicht een Hämorrhoiden off Apenpocken? Hähä...

**Philip:** Bannig witzig. Nee, uns geiht dat gesundheitlich good. Un schull uns dat in de komend 7 Dag slecht gahn, daar hebb wi dann ja DI för, Moritz.

**Lilly:** Genau. Hach, ik bün so stolt op jo beiden. Herr un Fro Dr. Schäfer.

**Anja:** (räuspert sich) Annern wat besünners geböhrt hier in Poppenbüttel, wat wi noch nich weeten?

**Lilly:** OH JA! Dat dörv man woll luut seggen. Un nich blots in Poppenbüttel. Hier in ´t HUUS is wat geböhrt.

**Philip:** Allerdings. Harm Peters vun ´t Erdgeschoss is vör dree Maant stürven. Na ja. Mit 89 Johren is dat Leeven nu maal vörbi. Slaganfall – gung heel fix.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Moritz:** Harm is dood? Och, dat deiht mi leed. He weer ´n feinen Keerl.

**Lilly:** Ja, dat weer he. Vör allem ruhig! Hett nie nich Arger maakt. Un nu? Dat Chaos hebb wi hier sietdem. (Wenn Kaffee und Kuchen verteilt ist, setzt auch Lilly sich, alle trinken zwischendurch, Kuchen gegessen wird weniger, weil alle wohl Lillys Backkünste kennen.)

**Anja:** Wat? Wieso? Wat is denn passeert?

**Philip:** Nadem de Kinner vun Harm de Möbels rutholt hebbt, hett Vermieter Rautenberg de Wohnung neij streeken un glieks wedder verhuert. Un sietdem hebb wi keen ruhig Minüte mehr.

**Anja:** Och Du leev Tied. Wokeen wohnt daar denn nu?

**Lilly:** Jessica un Felix Bengel.

**Moritz:** Un de gahnt dagsover nich na d´ Arbeit?

**Philip:** Dat hört sik nich so an.

**Anja:** Un wieso hebbt ji wegen de keen ruhig Minüte mehr?

(von „unten“ hört man jetzt laute Rockmusik und zunächst auch Stimmen, laute Unterhaltung. Die Lautstärke und der Bass der Musik sollte nerven, aber natürlich nicht den Dialog übertönen)

**Lilly:** (verdreht die Augen, laut:) Daar geiht dat al wedder los. Mööt wi noch mehr seggen?

**Anja:** Oh shit. SO hellhörig is dat hier? Is mi anners nie nich opfallen.

**Philip:** Blots wenn man richtig luut is, hört man vun de anner Wohnungen wat. (verärgert) Wi wohnen siet 17 Johren hier an de Bahnhofsallee. Un hebbt vun de anner Mieters nie nich ok blots EEN Mucks hört. Jümmers weer Freedden. Un nu dat. Mi langt dat echt. (geht wütend zur Tür nach hinten, lässt diese offenstehen, öffnet dann die Tür zum Flur und ruft sehr laut ins Treppenhaus) RUHE, VERDAMMT NOCHMAAL! - R U H E !!! (schließt die Tür, kommt während des folgenden Dialogs zurück. Die Musik ist während des folgenden Dialogs nur noch ganz leise zu hören, verstummt dann irgendwann ganz)

**Moritz:** Un dat passeert faker an Dag? Also, ik meen, dat de ehr Musik so luut hebbt?

**Philip:** (regt sich auf) De Musik? Dat is ja noch dat Harmloseste. Un wenn dat blots over Dag weer, kunnen Dien Mudder un ik daar ja vielleicht noch over weg sehn. Man wat glöv ji woll, wat hier nachts los is?!

**Anja:** Nachts? (es klingelt an der Tür)

**Lilly:** Geihst Du, Philip? Wokeen ok jümmers dat ween mach.

**Philip:** Wenn dat de Keerl vun ünnern is... na, DE vertell ik aver maal wat! (geht recht wütend nach hinten zum Flur)

### 5. Szene (Lilly, Moritz, Anja)

**Moritz:** Wat is denn dat genau för ´n Poor daar ünnern?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Lilly:** De Bengels? Na, Mann un Fro – HE is so an de 50 – so ´n Macho, weet ji?! SE is wat junger. Un wiel se **beid** Bengel heeten, schienen se woll verhierad to ween. Man glöven könnt wi dat nich so recht. De wohnen hier siet 6 Weeken un hebbt uns vun d´erst Dag off an dat Leeven tomol to ´n Höll maakt.

**Anja:** Daar mööt man doch wat maken.

6. Szene (Lilly, Moritz, Anja, Philip, Helene)

**Helene:** (kommt zügig in den Raum, ihr folgt sodann Philip. Sie ist eine rüstige, ältere Frau, trägt schlichte, eher altbackene Kleidung, regt sich auf:) LILLY! Hörst Du dat ok? Daar hebbt wi dat al wedder. (sieht dann die beiden jungen Leute) Oh. Moritz is daar to Besöök. Un Anja ok. Wo schön.

**Anja:** Genau. Hallo Fro Bode.

**Moritz:** Moin Helene. Allns gesund?

**Helene:** Gesund? In mien Oller hett man ja jeeden Dag wat Neijs, Jung. Rüch, Been, Arm, Oogen, Kopp... ik denk daar al gor nich mehr over na. - Aver wor ik Di hier just seh. Pass maal op, Moritz. Du büst ja nu bold fardig mit Dien Doktorschool, nich wahr?!

**Lilly:** Studium heet dat, Helene. Studium.

**Helene:** Ja ja. Ik harr daar een heel good Idee. Weest Du, Dr. Levering maakt bold sien Praxis dicht, vertellt man sik.

**Moritz:** Oh bidde!

**Philip:** Helene, hebbt wi em just vörslahn. Düt Thema is nu nich so heel good anbröcht.

**Helene:** Al vörslahn? Nich anbröcht? Tja dann... Aver DU, Anja, seggst bidde endlich Helene un DU to mi, ja?! (Anja nickt) Oh, ji hebbt Koffje mit Koken just op ´n Disk stahn?

**Philip:** (direkt) Ja – för Moritz un Anja!

**Helene:** Ja ja, ik hebb al verstahn. Hest DU backt, Lilly. Dann laat ik dat so un so beeter na.

**Lilly:** (erbost) Also, dat is dann doch...

**Helene:** Moritz! Üm nochmal op de Frag – allns gesund – trüchtokomen: Püssisch bün ik bannig anslahn. Dat is doch wat för DI, Anja, nich wahr?! Siet 6 Weeken stah ik hier in ´t Huus jeeden Dag kört vör ´t Dörchdrehen. De Bengels ünnern drieven mi noch in de Wahnsinn. (von unten hört man kurz etwas laut poltern und jauchzen und laute Stimmen) Daar geiht dat al wedder los.

**Philip:** Nich to faten, oder? Un Helene wohnt in d´tweed Stock over uns. Dann mööt wi jo nich vertellen, wat WI hier utholen mööten.

**Anja:** Aver man kann doch mitnanner snacken. Dat giff in jeede Mietshuus een Huusördnung un ok seeker Regeln in de Mietverdragen, wenher hier Ruh herrschen mööt. Un wenn dat DAAR nich insteiht, giff dat noch ´n Mietrecht.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Mitnanner snacken? Tsss... Ik hebb dat opschreeven, Kind. 13 Maal bün ik al ünnern ween un hebb düt sünnnerbor Poor seggt, dat se stiller ween mööten. Tweemaal hebb ik ehr ´n Zedel in d´ Kasten stoken. Nix hett dat bröcht.

**Lilly:** Ik hebb Fro Bengel güstern bi Edeka drapen un ehr dat ok nochmaal seggt.

**Philip:** Un IK bün Mr. Bengel hüüt Mörgen bi de Müllemmers over d´ Patt lopen un hebb ok maal wedder over ehr Verholen snackt. De grient een blots an un meent: Keen Problem, Lüüd. Dat Leeven is schön.

**Helene:** Just dat seggen de ok jümmers to mi. Unverschamt. Dat ward jümmers slimmer.

**Moritz:** Ähm... un woans is dat Nachts?

**Helene:** (gemeinsam mit Lilly und Philip im Chor:) **Hör blots op!**

**Anja:** (und Moritz sind amüsiert darüber, dass alle dieses gemeinsam sagten) Wat denn?

**Lilly:** ORGIEN mööt de daar ünnern woll fiern. Een Geächze un Gebölke un Gestöhne. De heel Nacht. Man kann ok eenfach gor nich weghören. Un mit Oropax kann ik nich slapen. Man hett ja ok glieks Koppkino, wat daar woll vör sik geiht.

**Helene:** Och ja? Du meenst... oooh... Du snackst vun Intimitäten, Lilly? Daar kann ik nich wükllich over mitsnacken. Bün ja mien leevenlang alleen ween. Ik bün aver ok good ohn Keerl trechtkomen. Aver WEEN kann dat, dat de daar ok Sex\* hebben un wi DAT hören. \*(das Wort „Sex“ spricht Helene mit weichem „S“ aus)

**Philip:** Dat kann nich blots ween, dat is so, Helene. Stell Di eenfach vör, wat Mann un Fro hemmungslos mitnanner maken könnt. Un dat stimmlich, wat ut de Kehl rutwill.

**Helene:** Och, Du leev Tied. DAT hör ik also? Is ja widerlich. Igitt.

**Philip:** Ja dat! Jeede Nacht geiht dat. Bit to ´n fröhen mörgen. (unten poltert wieder etwas)

**Lilly:** Ik weet nich, wenher ik tolesd maal een Nacht dörchslapen hebb.

**Helene:** Un wi dörven nich vergeeten, woveel Besöök de jeeden Dag kriegen.

**Lilly:** Richtig. Glieks na ´t Fröhstück geiht dat los. Jung Keerls un oll Keerls. Un jümmers annern. Dat könnt doch nich allns Fründen off Verwandten ween. Mindestens 5 Mannslüüd an d´ Dag gahnt daar in un ut.

**Helene:** Sess! Güstern weern dat 6! Hebb ik allns dörch mien Fenster sehn. Eenlik sitt ik **blots** noch an ´t Fenster.

**Anja:** Mannslüüd?

**Helene:** Ja ja. Komen rin, dann hör wi ´n tiedlang sünnnerbor Geräusche vun ünnern, un na knapp ´n Stünn gahnt se wedder weg.

**Moritz:** (eher ironisch belustigt) Vielleicht giff Fro Bengel Nahülpünnerricht. Gesang, Latein off Klaveer. Is doch mööglich, dat se so ´n Art Avendschool bedrifft.

**Lilly:** Tssss... Also IK kann mi lebhaft vörstellen, worbi de nahelpt. Dat is hier ´n Sündenhuus wann. De helpt de Mannslüüd in de Lendengegend. Jawoll!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Wat för ´n Swienkram. Mi kummt mien Middageeten gliexs wedder hoch.

**Moritz:** Ji glövt, dat düsse Fro Bengel för Geld...

**Philip:** Dat liggt doch woll op de Hand. - Dat is hier ´n PUFF warrn. Dat könnt wi doch nich dörchgahn laten. (überlegt einen Moment, dann plötzlich:) Ooooooh, nu ahn ik ok, worüm uns Vermieter Rautenberg de hier hüren lett un nix ünnergimmt tegen uns Beschwerden. Patrick Rautenberg is ´n KUND vun Fro Bengel. Jawoll.

**Lilly:** Philip. Dat weest Du doch gor nich.

**Helene:** Liggt aver nah. Bannig nah. - Güstern hebb ik daar ok ´n Keerl ringahn sehn, de harr so ´n Kamerastang off woans dat heet, in d´ Handen.

**Moritz:** Een Stativ?

**Helene:** Ja sowat. Wat maken de DAAR denn mit?

**Lilly:** De dreihen daar seeker Films. Erotisch, swienske Films. Mit Rautenberg in d´ Hauptrull. Dat verklort dann doch ok dat, wat wi ut de Wohnung hören.

**Moritz:** Du denkst, in düt Huus warrn Pornos dreiht, Mudder? Un dat weest Du ok?

**Lilly:** Nee. Liggt aver nah. Bannig nah. Hett Helene just ok seggt.

Philip: Genau. Fro Bengel maakt dat för Geld un nebenbi ward hier dreiht.

**Anja:** Aver Prostitution hier in een Hüürwohnung? Wenn de hier erst 6 Weeken wohnen... Wokeen weet dann dorvun? Maken de denn jichenswor Reklam?

**Helene:** Reklam? Tja, wat weet wi?

**Moritz:** Ik kiek maal in ´t Internet bi de erotisch Anzeigen hier in Poppenbüttel. (holt sein Smartphone hervor, schiebt darauf herum, sucht)

**Helene:** Och, daar kennst DU Di mit ut, Moritz?

**Anja:** Wull ik ok just fragen.

**Moritz:** Natürlük NICH! Man in d´ Zeitung maakt doch nüms mehr Werbung.

**Philip:** Avends gahnt daar aver ok Fronslüüd bi de Bengels rin.

**Helene:** Richtig. Seh ik ok jümmers dörch ´t Fenster. Düsse Wiever. **Un wat de anhebbt...**

**Lilly:** Stimmt. Schoh mit 20 cm Absätzen... mindestens.

**Philip:** Jacken un Mantels in Ledder off Lack...

**Helene:** Un de ehr Rocken sünd so kört, dat man ehr bit na d´ Mors kieken kann. Schamen schullen de sik.

**Moritz:** (begeistert, schmunzelt) Echt? Is ja widerlich.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Afsluts. Is wükdlich widerlich. Also wenn ik daar an de Johren denk, as IK jung weer... ok in d´ Sömmer hett mien Mudder dorup bestahn, dat ik fein good wullen Schlüpfers dragen muss. De Fronslüüd hüüt dragen doch nich mehr as so ´n Band in d´ Morsschlitz.

**Moritz:** Na ja, kumm, Helene. De Tieden sünd anners un moderner warrn.

**Helene:** Wenn al. Düsse Damen, de daar ünnern rinspazeeren, kunnen ok nakend ween – mook bold keen Ünnerscheed.

**Anja:** Hebbt ji denn ´n Ahnung, wat de Fronslüüd daar maken?

**Moritz:** Weer dat mööglich, dat HERR Bengel de Frönslüüd Nahülp giff?

**Lilly:** Du denkst, dat dat Fronslüüd giff, de mit ´n Keerl... un dorför dann betahlen?

**Moritz:** Na worüm denn nich? So ´n muskulösen Toyboy mit Sixpack finden veel Fronslüüd doch seker af un to interessanter as ehr eegen klapprig Ehemann.

**Philip:** (leicht verärgert) Laat Di man noch mehr ut.

**Lilly:** Moment maal, Moritz. Du denkst, dat Herr Bengel as männlich Prostituierte arbeit un man de betahlen kann, üm maal... (denkt schon darüber nach, schaut nach oben, schmunzelt leicht süffisant, streichelt ganz kurz leicht ihren Körper)

**Philip:** (sieht das) Lilly! Kannst Du mi maal seggen, wat daar just in Dien Kopp vorgeiht?

**Lilly:** (fängt sich schnell wieder) Stimmt. Dat is ja ekelig. Lüüd, ik weet ja nich, woans ji dat sehnt, aver ik bün de Meenung, de mööten hier wedder rut. Dat is för uns doch keen Leeven mehr. (dann:) Moritz, wat denkst Du? Wat mach so ´n Toyboy woll kosten?

**Helene:** Lilly!

**Lilly:** Blots maal so ut Interesse.

**Moritz:** (muss lachen) Ik weet dat nich. (hatte sich wieder mit dem Smartphone beschäftigt) Also ünner de Adress hier find ik nix ünner „käufliche Liebe“. Blots Handynummern hier in Poppenbüttel. Man wenn de daar wohrhaftig ´n Gewerbe bedrieven, mööt dat ja eenlik ok anmeld ween.

**Helene:** Tjahaha... sowat maakt man ja ok gern swart. Un genehmigt ward dat hier in een Mehrfamilien-Mietshuus doch so un so nich.

**Lilly:** Wat genau könnt wi maken, dat dat endlich ´n End nimmt? (klitzekleine Pause, von unten hört man jetzt eine Frauenstimme, die ein recht erotisches langes „Aaaaahhh...“ von sich gibt)

Alle:(hören hin, erwarten evtl. noch mehr)

**Lilly:** Igitt. Wat maken de daar blots? Hier is ´n Swingerclub in ´t Erdgeschoss. Mi ward heel slecht tofreeden.

**Helene:** Mi ok. (nimmt sich ein Stück Kuchen, isst)

**Lilly:** Nu geiht dat an d´ Namiddag al los. (es klingelt erneut an der Tür)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Moritz:** Wow. Hier is echt good wat los.

**Lilly:** Allerdings. Fragt sik blots, wokeen SOWAT brükt. (geht zügig nach hinten, schließt die Wohnzimmertür, sie muss aber nicht eingeklinkt werden)

7. Szene (Moritz, Anja, Philip, Helene)

**Moritz:** Laat Di dat smecken, Helene. Du weest aver: Mudder hett backt.

**Helene:** (mit vollem Mund) Ja ja. Denk ik ok just. Is verdammt drög.

**Moritz:** Ja. Wenn Mudder backt is dat meistens so.

**Anja:** (schenkt in ihre Tasse Kaffee ein, reicht Helene die Tasse ohne Untertasse) Blots nich ersticken. Bidde.

**Helene:** (nimmt, trinkt) Danke.

8. Szene (Moritz, Anja, Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Stimme von Patrick)

**Lilly:** (kommt gefolgt von Dennis und Nathalie in den Raum) Moritz un Anja sünd hier. Un Helene ok. (Dennis trägt einen Blaumann oder eine Latzhose, Nathalie schicke sommerliche Kleidung)

**Nathalie:** (wirkt genervt) Gooden Dag mitnanner.

**Dennis:** (ebenso) Hallo tosamem.

Alle:(begrüßen die beiden mit...) „Hallo“, „Gooden Dag, Dennis, Nathalie“ o.a.

**Nathalie:** So as Lilly just seggt, hebbt ji ok endgültig de Nöös vull.

**Helene:** DAT kannst luut seggen.

**Dennis:** Ik komm just vun de Arbeit. Endlich Weekenend. De heel Dagen in d´ Fabrik hebb ik Skandal um mi to. 100 Maschinen. Ik sehn mi na nix anners as mien ruhig Wohnung un much mit mien Fro een schön, ruhig Weekenend verbrennen.

**Nathalie:** Dennis harr nich maal Tied in d´ Badkamer to gahn um sik to duschen, daar geht dat Gekakel unnern al wedder los.

**Lilly:** Gekakel is good. Wat wi daar just hört hebbt, weern verrucht un verdürven Sexual-Geräusche. Jawoll.

**Helene:** Dat de sik ok gor nich ´n beeten tosamemrieten könnt.

**Nathalie:** Even. Dennis un ik hebbt ok... also, wi hebbt uns ok af un to leev. So as jeede Ehepoor. Man hebbt ji hier in ´t Huus al EENMAAL dorvun wat hört? Nee.

**Helene:** Stimmt. Un vun mi? Hett vun jo al maal een so ´n freezügig Gestöhn ut mien Slapkamer hört?

**Moritz:** Na ja, bi DI, Helene...

**Anja:** (knufft ihn) Moritz!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Ja, is ja good. Ik bün nie nich verhierad ween un bün ok keen twintig mehr. Aver ik KUNN mi ja af un to ok ´n... woans heet dat noch? – So ´n Speeljung günden. So ´n Boytoy. Kunn doch ween. Blots as Biespill. Aver mit so een kann man ok still ween un in Ruh sien Spaß hebben, oder? Stell ik mi tomindst so vör.

**Nathalie:** (völlig erstaunt) Du köffst Di Toyboys, Helene? Interessant. Wat kost sowat?

**Dennis:** Dat is wüchlich interessant. Du jammerst doch jümmers over Dien lütte Rent.

**Helene:** Leev Tied, ik hebb seggt: WENN! Is ja woll unverschamt, dat ji mi sowat totroen. Ik hebb mien Leevdag noch keen Keerl hat un vun Leevde wat sik ünner d´ Liev afspeelt weet ik eenlik ok nich veel.

**Moritz:** Echt nich? Helene, Du geihst DICHT wedder vun...

**Lilly:** MORITZ!

**Helene:** Wat meenst Du?

**Moritz:** Ähm... nix, is al good.

**Anja:** Dat schient echt ´n good Problem to geeven hier in ´t Huus. Wat kann man maken, wenn ok good tosnacken nix nützt? In de Leevde twüschen twee Minsken hett man al faken FÜür mit FÜür bekämpft. Hett männigmaal wat bezweckt. Also ik meen, Paroli beeden. Dat KANN helpen.

**Lilly:** Woans meenst Du dat, Anja?

**Anja:** Wenn ji hier in ´t Huus ´n tiedlang JUST so luut as de daar ünner weern, mit de glieke Geräusche, dann hören DE maal, wat JI jümmers hören.

**Nathalie:** Wi schöllnt herümpultern, luut snacken un...?

**Helene:** ...un ok intime Geräusche maken? Einfach so? Dat geiht?

**Anja:** Ik weer för Johren maal in een Hotel un harr daar bannig hemmungslos Zimmernavers. Ik hebb dann ok 5 Minuten herümbölk un zack weer Ruh.

**Lilly:** Hhhmmm... weer ´n Idee – aver of dat wüchlich wat bringt?

**Dennis:** So kann dat hier op jeedenfall nich wiedergahn. Nathalie un ik hebbt de beiden daar ünner nu faken genooch op ehr Verholen ansnackt. De annern ja nix. Un dorüm hebb ik vör 10 Minuten Vermieter Rautenberg maal wedder anropen.

**Helene:** Recht so.

**Philip:** Prima. Wenn wi Mieters hier in ´t Huus uns all tosamen eenig sünd, dat de wedder rut mööten, dann kann he ja woll nich anners, oder?

**Nathalie:** Dat meen wi ok.

**Lilly:** Genau so is dat! Düsse Swienjacken.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Dennis:** Ik bün luut waarn an ´t Telefon, wiel he bitlang nix ünnernehmen hett. Ik hebb vun em verlangt, he schull op de Steh hierherkomen un erst mit uns daarover snacken. Un ok, dat wi nich trüchschrecken, een Klag intorieken, wenn he nix ünnernimmt.

**Lilly:** So is dat richtig. Good hest Du dat maakt, Dennis.

**Nathalie:** Na soveel Johren as ruhig Hüürlüüd, de jümmers op Tied ehr Miete betahlen, mööt wi uns DAT ja woll nich gefallen laten.

**Moritz:** Un denkst Du, dat Rautenberg ok kummt?

**Dennis:** Wenn he dat nich deiht... nee, dat ward he ja woll nich wagen. (es ist eine Klingel beim Ehepaar Reiser zu hören, weniger laut als die der Schäfers)

**Nathalie:** Hört maal. Hett dat pingelt? Bi uns? Is he dat amenne al? Ik kiek maal. (ab nach hinten, lässt die Tür zum Wohnzimmer auf, öffnet die Tür zum Flur) Schall ik em openmaken vun hier?

**Philip:** Ja seeker doch. Un wenn he dat is, man **hier** rin – wi sünd doch eh all hier tohoop.

**Nathalie:** (ruft ins Treppenhaus herunter) HERR RAUTENBERG?

**Patrick:** (ruft „hoch“) Fro Reiser? Ja, ik bün dat.

**Nathalie:** Wi sünd hier all bi Schäfers. Komen Se doch bidde hierher. (kommt zurück, lässt beide Türen offen)

**Philip:** Egaal, wat he glieks för dumm Erklärungen hett – wi laaten nich erde locker, bit he wat ünnernimmt. Hör ji?

**Lilly:** Genau. Düsse Bengels mööten wedder rut hier!

**Helene:** Man ji kennen ok Rautenberg. Bit bi em wat passeert könnt Maanten vergahn. Op mien twei Waterhahn in d´ Badkamer muss ik 8 Maant töven, bit he sik dorüm kümmeret hett.

**Dennis:** 8 Maant töv wi heel seeker **nich**, bit dat Problem mit de Bengels klort is!

**Anja:** Dat is echt spannend hier bi Dien Ollem, Moritz. Wokeen harr dat docht?

**Lilly:** Och Gott, dat deiht mi so leed för jo beiden. Ji komen hierher üm uns to besöken, wi wullen een schönen Namiddag mitnanner verbrenge, un nu düt hier.

**Moritz:** Dat is okay, Mudder. Action is beeter as Langwiel.

**Helene:** Also – segg wi Rautenberg düttlik uns Meenung. Un nüms knippt. Hör ji?

Alle:Ja.

**Helene:** Woans heet dat?

Alle:(zusammen:) Nüms knippt!

9. Szene (Moritz, Anja, Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Patrick)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Patrick:** (kommt von hinten, schließt zunächst die Flurtür, kommt dann herein, schließt auch die Wohnzimmertür) Oh, bold dat heel Huus hier versammelt. Gooden Dag.

**Alle:**(begrüßen ihn, aber ohne Händedruck. Alle sind aber aufgrund der aktuellen Situation nicht besonders freundlich zu Patrick) Gooden Dag, Moin, o.a.

**Patrick:** Tja, Se hebbt ´n Anliggen an mi, so as Herr Reiser an ´t Telefon seggt hett?

**Helene:** DAT kann man woll so seggen.

**Nathalie:** Sess Weeken lang hebbt wi nu sülmst versöcht, de neij Mieters to Vernunft to bringen. Nix hett dat nützt.

**Dennis:** Jeede vun uns is blots noch genervt vun düsse Bengels.

**Philip:** Wi hebbt keen ruhig Sekund mehr.

**Helene:** De heel Dagen un ok nachts hier blots noch Gepulter, luut Ünnerholen un...

**Lilly:** **SEXUAL-Geräusche.** Jawoll! DAT hören wi.

**Patrick:** Sexual-Geräusche. So so.

**Helene:** Ja wat heet: So so? Wi all sünd hier langjohrig, trö Mieters. Dat könnt Se uns doch nich andohn? Wat hebbt Se sik denn blots dorbi docht, DE hier intrecken to laten? Gaff dat denn keen ruhigen, ollerden Witwer, so een as Harm dat weer?

**Patrick:** Ja, also ik...

**Lilly:** Un wat veel wichtiger is: Se wüllt doch de Hüür vun uns jeeden Maant. Wat hebbt DE denn bidde för Verdeenstnawiese bröcht? Hebbt de Arbeidgever – sünd de jichenswor anstellt? Also ut ´n Huus gahnt de tomindst so good as gor nich.

**Patrick:** Weeten Se, dat is...

**Philip:** Richtig. Daar stimmt doch wat nich.

**Patrick:** Ik hebb al...

**Helene:** WI all hier hebbt de daar ünnern woll al 100 Maal dorup ansnackt. Nix, ok reinweg gor nix hebbt de annert. Dat hett also vun Ehr Siet ok gor keen Sinn, de to verwarnen. De mööten hier wedder rut. Jawoll.

**Patrick:** Wenn ik...

**Nathalie:** Wenn Se nix ünnernehmen tegen de, dann könnt wi ok anners, Herr Rautenberg.

**Patrick:** Ja seeker, aver...

**Dennis:** Se wüllt doch nich würllich, dat wi een Klag inrieken, oder? Denn dat do wi, wenn wi hier nich mehr in Freedem leeven könnt.

**Helene:** Könt Se sik op verlaten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Lilly:** Könnt Se!

**Nathalie:** 100%tig.

**Dennis:** Is KEEN Spaß. (kurze Pause)

**Moritz:** (eher belustigt) Hebbt Se hört, Herr Rautenberg? Is keen Spaß.

**Anja:** Afslut nich.

**Moritz:** (seufzt) Aver wüllt WI nich erstmaal uns Kamer inrichten?

**Anja:** Is vielleicht ´n good Idee. (beide holen ihr Gepäck und gehen dann zur linken Tür)

**Lilly:** Och Gott, hier geiht allns koppheister. Wat mööt ji blots denken?

**Anja:** Allns good, Lilly. Maak Di keen Kopp.

**Philip:** Ji komen aver doch glieks wedder, ja?

**Moritz:** Klor.

**Lilly:** Un wenn ji ´n Spazeergang maken wüllt, dann loopt doch even na de Barkenstraat un kiekt jo de Praxis vun Dr. Levering an. Blots maal so.

**Moritz:** (genervt) Mudder!

**Lilly:** Ja ja. Ik meen ja blots.

**Anja:** Bit naher. (mit Moritz ab nach links, kleine Pause)

10. Szene (Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Patrick)

**Philip:** Trüch to uns Problem hier.

**Lilly:** (zu Patrick) Na, nu seggen Se doch ok maal wat, Herr Rautenberg.

**Patrick:** (erbst) Dat wull ik ja gern, aver Se laaten mi ja nich.

**Helene:** WI laaten Se nich snacken? Dat is ja woll ´n Witz, wa?! Na, nu maaken Se al.

**Philip:** MIETMINNERUNG! Vun jeeden vun uns. Dat is dat erst, wat Se an d´ komend Ersten op Ehr Konto to spüren krieggen.

**Lilly:** Richtig. Dat is uns good Recht.

**Dennis:** Un geböhrt dann jümmers noch nix, dann kummt de Klag.

**Nathalie:** Is WÜRKLICH keen Spaß. (erneute kleine Pause, dann...)

**Patrick:** (wieder ruhiger, seufzt) Mien leev Herrschaften. All mien Hüürlüüd in düt Huus schöllnt hier natürlik so mieten un leeven können, as dat ween schull. Dat versteiht sik ja woll vun sülmst. Mi liggt daar just soveel an as Ehr, dat hier een gewisse Harmonie herrscht. Wenn Se mi nu seggen, dat hier tomol ´n gewisse Unruh herrscht, siet dat Ehepoor Bengel intrucken is, dann ward ik dat selbstverständlich op ´n Grund gahn.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Helene:** Unruh is ja woll ´n licht ünnerdreeven.

**Lilly:** As ik al seggt hebb: Sexual-Geräusche hören wi. UN Gepulter.

**Dennis:** Un luute Musik.

**Nathalie:** Un ferl Gebölk un Geächze.

**Philip:** Vun mörgens bit avends.

**Helene:** Nu man erstmaal tacheles, wat de beid Bengels beruflich maken. Na?

**Lilly:** De sünd tomindst jeeden Dag in ´t Huus, siet de hier intrucken sünd. Un sess Weeken Urlaub könnt de ja woll nich hebben, oder?

**Helene:** Richtig!

**Patrick:** Dat äh... ik bün nich seeker, off ik dat vertellen schull. Dat giff ja ok sowat as Datenschutz. Un Fro (zu Helene) Bode un Se (zu Philip und Lilly) Herr un Fro Schäfer, un ok Se (zu Nathalie und Dennis) Herr un Fro Reiser, haren dat doch ok seeker nich so gern, wenn ik bi dat Ehepoor Bengel private Saken over SE vertell, oder?

**Lilly:** Tsss... lächerlich. Dat is ja woll heel wat anners. Vun UNS Kann jeede allns weeten.

**Philip:** Genau.

**Dennis:** Wi hebbt ok nix to verbargen. Totol reine Weste.

**Nathalie:** Aver sowat vun rein.

**Helene:** Un IK bün ja woll de Ruh sülmst un kunn nich maal ´n Fleeg wat andohn. Un Sexual-Geräusche hört man ut mien Wohnung ok nich.

**Patrick:** DAT weer ok würrklich een Wunner, Fro Bode.

**Helene:** Unverschamtheit.

**Lilly:** Sehnt Se, Herr Rautenberg. Wi hier hebbt een good Geweeten dörch un dörch.

**Patrick:** Ja, wenn dat so is, dann harr ik dat Ehepoor Bengel also gern vertellen düst, dat Se, Herr Reiser, siet Johren satersdags noch swart op ´n Bau arbeiden un Se, FRO Reiser, nebenbi een Hopen vun Fronslüüd hier in Poppenbüttel de Hoor snieden, un düst Gewerbe, as man so schön seggt, ok woll nich anmeld hebben?

**Dennis:** (etwas kleinlaut) Ja, dat äh...

**Nathalie:** ...mööt erstmaal beweesen warrn. Ik hol dat för ´n Gerücht.

**Dennis:** Genau.

**Patrick:** (zu Helene) Fro Bode?

**Helene:** Ja, wat denn, wat denn?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Patrick:** Wi weeten al, dat Se mit Ehr Rent woll nich klorkomen un nebenbi in de Anwaltskanzlei Püsken & Heimann dat heel Gebäude veer maal in d´ Week putzen.

**Helene:** Ja, dat do ik. Wat daartegen?

**Patrick:** Afslut nich. Is dat aver nich so, dat Se dat as Minijob anmeld hebben, daar aver as Vulltiedangestellte Ehr Deensten verrichten? Un heel seeker wann Se daar ok as Vulltiedkraft för betahlt, nich wohr?

**Helene:** (ein wenig eingeschüchtert) Ja, also dat is ja... ik meen...

**Patrick:** Is al good, Fro Bode. Un dann to Ehr, Familie Schäfer.

**Lilly:** Ja bidde?

**Philip:** Man to, man to. Wi sünd ganz Ohr. WI hebbt also ok ´n Liek in d´ Keller, ja?

**Patrick:** Se hüren an d´ Hafenkamp een lütte Parzelle mit ´n Laube siet Johren.

**Lilly:** Ja, dat do wi. Daar sünd wi jeeden Sömmer gern för ´n tiedlang. Anner Week wull wi daar ok wedder ´n poor Dag verbrenge. Daar is tomindst Ruh. Un de Hüür dorför beahl wi jümmers op Tied. Dat is ja woll nich verboten, oder?

**Patrick:** Afslut nich.

**Philip:** Even. Wenn wi wüllt, könnt wi uns 20 Parzellen un Lauben hüüren.

**Patrick:** Könnt Se. Könnt Se. Un solange man daar binnen Koffje drinkt, een Book lest off sik dat einfach good gahn lett, is daar gor nix tegen to seggen. Gor nix.

**Lilly:** Even, even. Dann laaten Se uns nu weeten, wat Se tegen de Bengels ünnernehmen wüllt.

**Patrick:** WENN man aver in de Laube ´n lütt Gewächshuus hett un daar sünnerbor Planten anpoot un Se daar jümmers wedder mit lüüte Tuuten rutkomen, woans sik opdrögt gröön Kruut in befind, dann mööt ik doch heel seeker annehmen, dat Se daar...

**Lilly:** (eingeschüchtert) Ja?

**Philip:** (ebenso) Ja?

**Patrick:** ...dat Se daar Tee vun koken, nich wohr?

**Philip:** Richtig. TEE kook wi dorvun. Uns eegen Poppenbütteler Tee.

**Helene:** (überrascht) Ochja?

**Lilly:** (barsch) JA!

**Patrick:** (schmunzelt) Hebb ik mi docht. Un düsse Tee schient bi veel Minsken bannig beliebt to ween. Ik hebb Se al faken sehn, wenn Se an Möhlenkamps Tor Ehr Interessenten dat verkopen. Meestens avends, wenn ´t düüster is. Un de meisten vun de Teekopers sünd ok noch so jung.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Philip:** Hähä... ja ja, Tee ist gesund. Vör allem för jung Lüüd.

**Lilly:** Un is overall good för.

**Patrick:** Een Hoch op de Gesundheit, segg ik. - Se sehnt also, dat wi all Minsken mit Fehlers sünd, de nich unbedingt jeeden gewohr warnn mööt. Is dat nich so?!

**Helene:** Dat mach ja woll allns recht ween, wat Se daar seggen. Uns interessert dat ja ok nich, wenn SE Fro Bengel dorför betahlen, dat de sik üm Ehr Lenden kümmeret.

**Patrick:** (kann es kaum glauben) WAT deiht Fro Bengel?

**Lilly:** Ähm, dat weet wi doch gor nich genau, Helene. Aver wi wüllt uns Ruh hier in ´t Huus.  
**Dorüm** geiht dat.

**Nathalie:** Dat stimmt.

**Dennis:** Dann hebbt wi even all een lüüt Geheimnis, Herr Rautenberg. Wokeen weet? Vielleicht hebbt SE ja ok een. Mööt ja nich dat ween, wat Helene vermööt. Interesseert uns gor nich. Aver UNS Geheimnisse stören nüms un sünd nich luut.

**Philip:** Richtig.

**Patrick:** Wenn de Bengels nix Verbodens dohnt, giff dat keen Grund, de wedder ruttosmieten. Wat bi anner Mieters hier in ´t Huus amenne MEHR een Grund weer. - Un wat de Ruhestörung angeiht, dat kann lästig ween. Dat geev ik to. Man dat ward seeker al. Se mööten dat Poor ok ´n Chance geeven. Ik much gern, dat Se sik hier in ´t Huus all good verstahnt. Aver wenn dat ween mööt – dann snack ik nochmal mit de beiden.

**Dennis:** (will sich schon aufregen) Snacken? Nu hören Se uns maal to...

**Nathalie:** (hält ihren Mann zurück) Vielleicht helpt dat ja, Herr Rautenberg. Ik denk, wi töven erstmaal af, wat sik deiht.

**Dennis:** Ja?

**Nathalie:** Ja!

**Patrick:** Schön, dat wi uns daar eenig sünd. Ik mööt wieder. Een schönen Dag noch. (abgehend nach hinten)

**Philip:** (folgt ihm, macht ihm hinten die Flurtür auf) Wenn dat nich beeter ward, hören Se wedder vun uns!

**Patrick:** Ja ja. Weddersehn. (ab, Philip kommt zurück)

11. Szene (Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Stimmen von Felix und Jessica)

**Lilly:** Tja, wat schöllnt wi dorto noch seggen?

**Helene:** (zu Lilly und Philip) Ji bauen Rauschgift an in jo Laube an d´ Hafenkamp? Dat is ja maal wat.

**Philip:** HELENE!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Na, so dumm bün ik nich. Tee – tsss... lächerlich. Is ´n fein Nebengeschäft, so ´n Hanfplantage, wa?!

**Lilly:** DU arbeitst Vulltied un beschittst dat Finanzamt, wiel Du dat blots as Minijob anmeld hest. Is DAT de feine Art?

**Helene:** Just so as Dennis un Nathalie dat dohnt.

**Nathalie:** Nüms kann mi bewiesen, dat ik de Fronslüüd Geld dorför afnehm, wenn ik ehr de Hoor maak.

**Lilly:** Ja nee, is klor.

**Dennis:** Hört nu op. Dat brengt uns doch nich wieder. Jeede vun uns weet, wo düür dat Leeven is. Un jeede mööt ok sehn, woans he klorkummt.

**Nathalie:** Even. Un he hett ja recht. Dennis arbeit swart op ´n Bau. Dat schull keeneen weeten. Man Rautenberg weet dat. Dat gefällt mi nich. Wenn de utpackt...

**Helene:** Ja, aver ok, wenn Rautenberg vun uns nu wat weet, wat he eenlik gor nich weeten schull, könnt wi de Skandal ünnern doch nich dörchgahn laten, oder?

**Philip:** Eenlik nich. Aver he weer ja ok woll düülik. Un bevör he een vun UNS hier noch künnigt...

**Lilly:** Sowiet kummt dat heel seeker nich. Un erpressen laat wi uns vum em ok nich. (es klingelt an der Tür)

**Philip:** Hett he wat vergeeten? (geht nach hinten, öffnet dann die Flurtür, überrascht) Oh, gooden Dag.

**Felix:** (und Jessica noch nicht zu sehen) Gooden Dag.

**Jessica:** Hallo.

**Philip:** SE! - Wat för ´n Überraschung.

**Felix:** Könnst wi kört rinkomen? Wi haren daar een lütt Anliggen?

**Philip:** Rinkomen? Äh... ja seeker. Komen Se rin.

12. Szene (Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Felix, Jessica)

**Felix:** (und Jessica kommen herein. Den beiden folgt Philip, der dann die Tür schließt. Felix verkörpert optisch und auch charakterlich einen Macho. Er trägt ein weitoffenes Hemd, moderne Jeans mit Rissen oder Lederhose, Stiefel, Ringe, Ketten, gegeltes Haar, evtl. Sonnenbrille im Haar. Wenn Bartträger, gerne außergewöhnlicher Bartschnitt. Jessica macht optisch auch nicht gerade den Eindruck einer „normalen“ Frau. Trägt ein enges Kleid, ist grell geschminkt, wildes Haar, High-Heels, offensichtlich Implantate in den Brüsten o.a. Jessica wirkt aber freundlich und lächelt gerne. Beide dann überrascht, wieviele Anwesende es im Raum gibt) Hey hey hey... löppt hier just een Huus-Party an de Bahnhofsallee 7, vun de mien Püppi un ik nix weeten?

**Lilly:** (sowie alle anderen überrascht und ein wenig unsicher) Dat Ehepoor Bengel, sowat. - Äh... een Party fiern wi hier eenlik nich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Nich so würllich.

**Felix:** Na, wiel hier all tosamen sünd, meen ik. Gooden Dag tosamen. Allns roger?

**Jessica:** Hallo.

Alle:(sagen „Gooden Dag“, „Hallo“)

**Dennis:** Wi heebt uns hier drapen, wiel wi over bestimmte Saken hier in ´t Huus mitnanner snacken wullen, Herr Bengel. DAT is de Grund.

**Felix:** Cool. Un WI wohnen hier nu al bold sess Weeken un heebt uns bi de anner Mieters hier in ´t Huus offiziell noch nichmaal vörstellt. Un dann hett mien Püppi just meent, dat dat Tied ward. – Nich wohr, Püppi? (legt heftig seinen Arm um ihre Taille, reißt Jessica an sich)

**Jessica:** Stimmt, Hasi.

**Nathalie:** Ja, dat is... total fründlik is dat. Willkomen hier.

**Helene:** Moment maal. Willkomen ja. Aver wiel Se just hier sünd... WI heebt Ehr ok wat to seggen. Maal wedder. Denn VÖRSTELLT heebt Se sik bi uns hier ja AKSTUSISCH ja woll al mehr as genooch.

**Lilly:** AKUSTISCH heet dat, Helene. Akustisch.

**Helene:** Ja dann even so. Hören Se: To ´n 100sten Maal: Hier hett johrenlang Ruh un Ordnung herrscht. Wi all hier heebt Ehr nu woll al faken genooch seggt, dat Se bannig luut sünd. Un heebt Se dorna wat annert?

**Felix:** Cool blieven, Lüüd. Keen Problem. Dat Leeven is schön.

**Lilly:** Ja, dorför könnt wi uns ok nix kopen.

13. Szene (Philip, Helene, Lilly, Dennis, Nathalie, Felix, Jessica, Moritz, Anja)

**Moritz:** (und Anja sind sodann wieder von links hereingekommen)

**Philip:** Oh. Dat is uns Jung Moritz mit Anja – sien Fründin. - DAT hier sünd uns Navers vun ünnern. Felix un Püppi... äh... Jessica Bengel.

**Felix:** Hey. Hi.

**Jessica:** Hallöchen.

**Moritz:** (und Anja) Gooden Dag.

**Lilly:** (stolz und leicht überheblich) Moritz is in ´t lesd Semester vun sien Medizinstudium un Anja ward bold Psychologin. Ja ja, DE BEIDEN gahnt normol Berufen na un ut ehr ward maal wat.

**Moritz:** Mudder!

**Lilly:** Wat denn? Is doch so.

**Jessica:** Cool eh.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Helene:** Ja, cool eh. Nu hören Se uns maal to, Se beid Bengels, Se.

**Felix:** Nee nee nee, leev Fro... äh...

**Helene:** Bode. Helene Bode, falls Se dat al wedder vergeeten hebbt.

**Felix:** Cool. Laaten Se MI bidde erstmaal. Dat is so, dat wi hier in 't Huus tosamen doch good mitnanner utkomen wüllt, nich wohr? Dorüm sünd wi ja hier.

**Jessica:** Stimmt. Dat hett mien Hasi vörslahn.

**Nathalie:** Ehr Hasi. Och, wo sööt.

**Dennis:** (ironisch enttäuscht) Dat seggst DU to mi nie nich.

**Nathalie:** (deutlich) Un ik hebb ok nich vör, dormit antofangen.

**Felix:** Mien Fro un ik maken in de komend Weeken för Se noch ´n lütte Inzugs-Party. Bestimmt. Man vörher – also eenlik nu batz op de Steh – wenn Se denn Tied hebbt – much wi gern mit Ehr all over uns snacken.

**Jessica:** Ja, dat is de Plan.

**Philip:** Dann man to.

**Helene:** Un een HEEL good Idee. Wiel ik just so good in Fohrt bün.

**Felix:** Un wiel dat üm twee verscheeden Saken geiht, much wi dat gern deelen un anfragen, off wi de een Hälfte hier bi Ehr in Ehr Wohnkamer maken dörven, Herr un Fro Schäfer. Off dörv wi Philip un Lilly seggen?

**Helene:** Interessant. JO Naamen hett he sik murken.

**Philip:** Deelen? Woans meenen Se dat?

**Jessica:** Fronslüüd un Mannslüüd getrennt. Mien Hasi meent, dat dat cooler is.

**Lilly:** Aha. Un äh... woans schöllnt wi dat verstahn? Un worto schall dat good ween?

**Felix:** Vielleicht gahnt de Fronslüüd mit mien Püppi na ünnern un snacken daar – un wi Mannslüüd bleibt hier boven, wenn Se inverstahn sünd.

Alle:(schauen sich an, überrascht, wissen gar nicht, was sie davon halten sollen)

**Nathalie:** Ik hebb keen Ahnung, wat dat schall. Dat löst uns Problem heel seeker nich.

**Lilly:** Wi na ünnern – de Mannslüüd hier... ?

**Helene:** Aver jaaa... worüm denn nich?! (leiser zu Lilly) Dann könnt wi doch ok glieks even kieken, woans de inricht sünd un so.

**Philip:** Tja, vun mi ut is dat op Steh.

**Felix:** Na dann...



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jessica:** Komen Se?

**Helene:** Ik bün al so good as ünneren. (rauscht an Jessica vorbei)

**Nathalie:** (geht dann auch ab nach hinten und dann hinaus in den Flur)

**Jessica:** Bit later, Hasi. (folgt den beiden, ab)

**Felix:** Ik lieb Di, Püppi.

**Lilly:** (zu Anja und Moritz) Wat is mit jo?

**Moritz:** Na, dat laat wi uns doch nich entgahn, wat dat Ehepoor Bengel mittodeelen hett.

**Anja:** Just so denk ik ok. (ab nach hinten)

**Lilly:** (dann auch) Tja dann... (zuckt mit den Schultern) Daar bün ik ja maal gespannt. (ab, Tür zu)

14. Szene (Philip, Dennis, Felix, Moritz)

**Philip:** Tja, könnt wi Ehr jichenswat anbeeden, Herr Bengel?

**Felix:** Veelen Dank. Komm wi am besten glieks to ´n Punkt. (Er und Philip bleiben stehen, Moritz und Dennis setzen sich) Dormit wi hier in ´t Huus ´n good Verhältnis mitnanner plegen, much ik Ehr ´n Angebot maken, worvun Ehr beeter Hälften ja nich unbedingt wat weeten mööten.

**Philip:** Also Geheimnisse un Lögens komen in uns Ehe NICH in Frag, Herr Bengel.

**Dennis:** Is bi mien Nathalie un mi just so.

**Moritz:** Vadder, Dennis - nu laat Herrn Bengel doch erstmaal utsnacken. Ji weeten doch noch gor nich, worüm dat geiht.

**Felix:** Danke Moritz. Un wenn Se ehrlich mit Ehr Partnerinnen ümgahn wüllt, is daar afsluts nix tegen to seggen. Is man blots so, dat mien Jessica Ehr Fronslüüd in düsse Oogenblick dat glieke vertellt.

**Philip:** Ochja? Man worvun üm allns in de Welt snacken Se?

**Felix:** Ik snack vun uns Leeven.

**Dennis:** Ja. Een schön, ruhig Leeven. Dat HARR wi hier bitlang, Herr Bengel.

**Felix:** Ik snack erde dorvun, WO wi leeven un off dat noch schöner ween kunn. Maal heel ehrlich: Wokeen vun uns is würllich jümmers 100%tig tofreenen. Dat kunn jümmers beeter ween, hebb ik recht? Un wokeen vun uns kann nich een Hopen Geld brüken? Geld, wat man liggt verdeenen kann to de eenlike Arbeit.

**Philip:** Hä? Se wüllt uns Arbeit andreihen? Veelen Dank. Ik bün bi mien Arbeitgever bestens tofreenen.

**Felix:** Moritz. So as ik dat vörhen vun Dien Mudder mitkreegen hebb, studeerst Du.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Moritz:** Hmm... is woll so.

**Felix:** So ´n Studium geiht johrenlang. Un jeede vun uns weet woll, wat dat för ´n karg Leeven is, bit man dann jichenswenher endlich fardig is un dormit Geld verdeent.

**Moritz:** Oh ja. Dat könnt Se luut seggen. Wenn maal een Superstar ut de Staaten op de Berliner Waldbühn off so optreeden deiht, könnt Anja un ik daar blots vun drömen, de live to beleeven.

**Felix:** Wiel dat nötig Geld för de Intreedskorten fehlt. - Herr Reiser. Mit Ehr Fro eenmaal in ´t Jahr blots ´n Weekenend in Bad Harzberg verbrenge för 500 Euro... een lütte, unmodern Pension mit Fröhstück? Is dat wüchlich schön? Woans weer dat maal för 3 Weeken op de Malediven all inclusive? Weer dat wat?

**Dennis:** Wat schall dat denn nu? Seeker weer dat wat. Man dat blifft för uns ja woll blots ´n Dröm. Sowat könnt wi uns nich leisten. Un wenn ik DOCH wat over hebb... Dat Geld is för Nathalies neije Inbauköken.

**Felix:** Un so blieven de Dröms för Se blots Dröms.

**Philip:** Herr Bengel. Se holen uns hier een sünnerboren Vödrag. Eenlik harr ik docht, dat wi uns hier over anner Saken ünnerholen. Denn mit Ehr gifft dat hier een Problem.

**Felix:** Ja genau. Un üm dat ut de Welt to kriegen, brük wi sowat as ´n Fründskupp ünnerganner. Wenn wi hier Fründen warm un een de anner acht un brükt, dann hört man ok so ´n beeten Gepulter ut uns Wohnung gor nich mehr. Sünd Se dorbi?

**Dennis:** Worbi?

**Felix:** Moritz! Fang wi mit Di an. Wat holst Du vun ´n lütte 1000 Euro bi 4 bit 5 Stunden Opwand?

**Moritz:** Bidde? Sofort her mit de Job. Ik bün dorbi.

**Philip:** Herr Bengel – wat schall dat? Wat schall Moritz denn dohn?

**Felix:** Nöhmen Se mi doch Felix. Nu, wor wi doch mit- un vörnanner arbeiden.

**Philip:** Ochja? Do wi dat? Is mi NICH bekannt.

**Dennis:** Also wenn ik bi Ehr 1000 Euro in minner as 8 Stunden verdeenen kann, dann stieg ik ok in.

**Moritz:** Cool, Dennis.

**Philip:** Dat geiht üm Drogen, hebb ik recht? Wi schöllnt de Drogenkureer för Se speelen.

**Felix:** Philip. Ik bidd Se! Ik maak doch nix illegals. Ik snack vun de Leevde, de körperlich Leevde, de Lust, de Erotik.

**Philip:** Also Swienkram. Ik hebb dat wüsst. Dat is ok nich beeter as Drogen.

**Moritz:** Vadder! DAT is nu doch aver wüchlich ´n Ünnerscheid.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Felix:** Ûm dat tosamen to faaten: Mien Fro un ik arbeiden vun tohuus för de Firma Erossimus. Un wi söken jümmers wedder Minsken, de uns Produkte testen un Rezensionen schrieven un sowat. Dorbi blieven Se kumpleet anonym.

**Moritz:** Un dat brengt 1000 Euro in?

**Felix:** Na ja. Man KANN sik vielleicht ok mit de Produkte aflichten laaten. Wenn man mach, kann ok ´n Fotoshooting stattfinden un wi maken Biller för Klenners un so wieder. Wenn de Biller lopen dörven, dann könnt ok mehr as 3000 Euro dorbi rutspringen in d´ Week. WAT Se maken wüllt un woveel Se verdeenen muchen, dat bestimmen Se heel alleen sülms.

**Moritz:** Also för dat Testen vun Saken hebbt Se MI al maal wunnen, Felix.

**Philip:** MORITZ! Du büst bold Doktor. Woans stah wi denn daar, wenn dat rutkummt?

**Dennis:** Also, heel uninteressant hört sik dat för mi ok nich an, Felix. Mien Fro mööt ja nich unbedingt wat dorvun gewohr warn.

**Felix:** Mien Red, leev Herrschaften. Ik gah maal runner un hol een poor vun uns Produkte, dormit Se ´n beeter Bild hebbt. Un Se, Philip? Keen Interesse an een neij Auto? Ik hebb Ehr oll Opel Corsa doch sehn. De maakt dat nich mehr lang. Wenn Se bi mi instiegen steiht een nagelneij 5er BMW bold nix mehr in d´ Weg. Bün glieks trüch. (ab nach hinten)

15. Szene (Philip, Dennis, Moritz)

**Alle:** (schauen sich zunächst recht verdutzt an)

**Philip:** Kann ja woll nich wohr ween. Daar reg wi uns hier dagenlang over de Skandal vun ünnern op un nu swieg wi dat eenfach dood un schöllnt för düssen Keerl ok noch de Schietenkleier speelen. Wat denkt de sik eenlik?

**Moritz:** (steht auf, geht zu seinem Vater) Dat is dat best Angebot, wat mi in mien Leeven just een maakt hett. Ik test ´n poor Produkte – wat ok jümmers dat is. Daar seh ik keen Problem. Un wenn ik mit ´n poor Biller vun mi mehr as 1000 Euro verdeenen kann, dann maak ik ok dat.

**Dennis:** Ja, schull man würllich over nadenken. Veel Arbeit is dat ja woll nich.

**Moritz:** Kumm Vadder, een neij Auto reizt Di doch ok. Gev dat to.

**Philip:** Na un? Hör maal: Du wullt Biller vun Di maken laaten? Wat is denn, wenn de Biller tomol würllich lopen un Du in ´n Film in ´t Internet to sehn büst? Na?

**Moritz:** Ik denk, wi könnt sülms stüren, wo wiet wi daar gahn wüllt. Hett Felix doch seggt. Na kumm, wenn Dien Jung daar mitmaakt, dann büst Du doch ok dorbi, oder? Na los, gev Di ´n Stööt. Wi probeer´n dat blots ut. Wenn dat scheef löppt, hören wi dormit op.

**Philip:** (druckst noch herum) Ik weet nich.

**Dennis:** Los Philip. Ik maak dat doch ok. Op so ´n eenfach Method Geld to verdeenen is doch perfekt. Un Tied hest Du doch ok just. Hest doch Urlaub.

**Philip:** (überlegt noch kurz) **Blots** dat Testen vun Saken un de Rezensionen schrieven. MEHR maak IK erstmaal nich.

**Moritz:** Cool Vadder.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Philip:** Groot Gott, op wat laat ik mi daar blots in? Ik seh mi al as neij Pornostar vun Poppenbüttel!

**Moritz:** Na, DAT weer ´t doch, Vadder, Du geile Hengst!

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Un ünnern wohnen Bengels" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen? Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) - [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) - [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)